



Jahresbericht 2020

Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns

Zahl der Aktiven stabil



Bild: Die Kleidertruhe im Winter

Die Corona-Pandemie hat sich auch auf die Arbeit des Elchinger Freundeskreises Asyl stark ausgewirkt. Es leuchtet ein, dass Abstand und Lockdown die Integration der Geflüchteten nicht gerade einfacher machen. Vor allem für die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft im Dammweg, für unsere Familien und Kinder sowie die ihnen zur Seite stehenden Helferinnen und Helfer stellen die Regeln, die zur Eindämmung der Infektionen notwendig sind, im Alltag eine große Herausforderung dar. Hinzu kommt, dass viele Helfer/-innen zum Beispiel aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe gehören und sich deshalb teilweise von der Arbeit „an vorderster Front“ zurückgezogen haben. Umso erfreulicher ist es, dass die Zahl der Ehrenamtlichen stabil ist und in ihren Reihen sogar einige „neue Gesichter“ zu sehen sind. Etwa 40 Helferinnen und Helfer sind derzeit aktiv.

Das ist nicht selbstverständlich, zumal die rechtliche und soziale Situation der Geflüchteten und eine gelingende Integration als gesellschaftliche Aufgabe nicht mehr im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung stehen. Notwendig ist daher weiterhin die Sensibilisierung der Bevölkerung, wie wir sie unter anderem mit der Wanderausstellung von Pro Asyl zum Thema Flucht und Menschenrechte anstreben. Während der Corona-Zeit war sie jetzt sehr lange in der Kirche St. Johann Baptist in Neu-Ulm zu sehen.

Inhalt

- Ein schwieriges Jahr (Überblick)
- Sprachförderung
- Hausaufgabenbetreuung
- Familienbegleiter
- Sprechstunde
- Sachspenden / Kleidertruhe
- Homepage / IT-Bereich
- Finanzen
- Erstorientierung / Freizeit
- Radstation
- Organisation
- Danksagung
- Veranstaltungen / Aktivitäten
- Pressespiegel



Bild: Pro Asyl Ausstellung „Menschen & Rechte sind unteilbar“ und Abbau bei St. Johann Baptist Neu-Ulm

Wir haben auch im abgelaufenen Jahr zahlreiche Fortbildungen besucht (siehe Anhang) und unsere Kontakte zu Gremien und Behörden gehalten bzw. vertieft.

Öffentlichkeitsarbeit

Beteiligt haben wir uns an der Demonstration gegen Rassismus, der „Rettungskette“ zwischen Ulm und Neu-Ulm, die am 16. Mai 2020 auf die prekäre Situation in den griechischen Flüchtlingslagern aufmerksam machte und gegen das Sterben im Mittelmeer protestierte. Die ursprünglich geplante Menschenkette von der Nordsee bis zum Mittelmeer war wegen der Pandemie abgesagt worden. Dafür gab es regionale Aktionen wie in Ulm/Neu-Ulm. Die Corona-konforme Demonstration mit Mundschutz, Abstand und Pace-Fahnen wurde viel beachtet. Das Medienecho war sehr positiv. Die große länderübergreifende Menschenkette ist nun für den 18. September 2021 vor der Bundestagswahl geplant. Eine symbolische Menschenkette in kleiner Form soll zwischen Neu-Ulm und Ulm am 24. April 2021 entstehen. Auch hier werden wieder mit dabei sein. Mitglieder des Freundeskreises haben sich an der Neu-Ulmer Plakat-Aktion „Gesicht zeigen gegen Rassismus“ beteiligt und auch am Video „Share the Hope!“ des englischen Priesters Father Chris Gorton, das auf YouTube

Zahlen – Daten – Fakten

- 66 Mitglieder
- 40 Aktive
- Ca. 20 betreute Familien
- ca. 40 betreute Bewohner im Dammweg
- 10 verliehene Notebooks
- 11 vergebene Darlehen

<https://www.youtube.com/watch?v=p9mEVqgaijg&feature=youtu.be> zu sehen ist.



Bilder: Menschenkette von Ulm nach Neu-Ulm



Bilder: Menschenkette von Ulm nach Neu-Ulm

Auf große Resonanz stießen Zeitungsberichte über die Rückkehr von Nawid Ahmadi (siehe unten).

Die (bayerische) Asyl- und Flüchtlingspolitik hat sich nicht zum Guten gewandelt. Bereits im vergangenen Jahr haben wir darüber berichtet, dass sich unsere Hoffnungen auf einen möglichen „Spurwechsel“ durch das neue Fachkräfte-Einwanderungsgesetz nicht erfüllt haben. Geradezu absurd erscheint die Empfehlung, freiwillig aus- und legal wieder einzureisen angesichts der Tatsache, dass bspw. die deutsche Botschaft in Kabul seit langem geschlossen ist und Afghanen den Umweg über Indien und Pakistan nehmen müssen.



Bild: Gesicht zeigen gegen Rassismus

Kampf um Bleiberecht für Hakim

Im Moment bangen wir sehr um **Hakim Rahimi**. Anfang Februar kam der niederschmetternde Bescheid von der ZAB Schwaben: Der Afghane erhält Beschäftigungsverbot, seine Duldung ist ungültig und die Corona-bedingte Aussetzung der Abschiebung ebenfalls aufgehoben. Diese Entscheidung macht uns fassungslos. Denn Hakims Fall liegt der Härtefallkommission vor, die im März/April beraten wird. Wir fragen uns: Warum soll er bis dahin nicht weiter arbeiten und selbst für seinen Lebensunterhalt sorgen dürfen? Jetzt wird er Sozialhilfeempfänger. Zumal sein Arbeitgeber ihn dringend braucht!



Und sie erschüttert uns: Wieder einmal trifft es einen hervorragend integrierten jungen Afghanen, der alles getan hat, um hier Fuß zu fassen. Von Anfang an besuchte er Sprachkurse, absolvierte Betriebspraktika und arbeitet in Vollzeit seit 2018 bei einer Dachdecker-Firma in Elchingen. Laut seinem Arbeitgeber ist er sein bester und ein unverzichtbarer Mitarbeiter, obwohl er keine Facharbeiter-Ausbildung absolviert hat. Er hat hier eine ausgezeichnete Perspektive. In Afghanistan dagegen drohen ihm Verfolgung und Tod!

Wir alle kennen Hakim als zuverlässigen Helfer, der den Freundeskreis immer nach Kräften unterstützt hat. Als er noch in der Gemeinschaftsunterkunft lebte, trug er mit seinem ausgleichenden Wesen dazu bei, Konflikte unter den Bewohnern verschiedenster Nationalitäten zu lösen. Er war und ist in vieler Hinsicht Vorbild für andere Geflüchtete, auch was die Integration betrifft. Hakim ist Mitglied in zwei Sportvereinen, nimmt sehr erfolgreich an Kampfsport-Wettbewerben teil. Er war Trainer für Kinder am Integrationsstützpunkt des SV Thalfingen und arbeitete im Bundesfreiwilligendienst beim SSV Ulm (Leichtathletik-Kindertraining und KiSS-Betreuer).

Bereits im November 2020 haben wir uns an die Härtefallkommission gewandt. Sie wird sich mit Hakims Schicksal befassen. Darauf und auf eventueller Unterstützung einflussreicher Politiker liegen jetzt unsere Hoffnungen.

Der lange Weg zum Ausbildungsbeginn ist am Ziel

Bereits im Bericht über das Jahr 2019 konnten wir vermelden, dass wir uns erfolgreich für die Wiedereinreise von **Nawid Ahmadi** eingesetzt haben, der im Juli 2018 nach Afghanistan abgeschoben worden war. Trotz der Genehmigung bauten die Behörden immer neue Hürden auf, welche die Wiedereinreise erschwerten und bis zum Schluss zur Zitterpartie machten. Bis kurz vor dem Abflug war nicht klar, ob er sein Visum bekommt oder nicht. Schließlich traf er gerade rechtzeitig am 30. August ein, um seine Ausbildung am 1. September im Hotel Klingenstein zu beginnen.



Bilder: Nawid wird vom Freundeskreis wieder in Deutschland begrüßt

Vorschlag für Integrationspreis

Der Freundeskreis hat den aus Damaskus/Syrien stammenden **Mohameed Haj Ali** für den „Sonderpreis für einen hervorragend integrierten jungen Menschen“ bei der Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung vorgeschlagen. Er kam 2016 nach Deutschland, absolviert bei der Deutschen Windtechnik X-Service eine Ausbildung zum Mechatroniker und hat bereits eine Stelle bei der Firma in Aussicht. Ehrenamtlich engagierte er sich als Dolmetscher und als Schwimm- und Nachhilfelehrer sowie als Rettungsschwimmer und war in der Tischtennisabteilung beim SV Thalfragen aktiv.



Corona verunsichert GU-Bewohner

In der Gemeinschaftsunterkunft (GU) im Dammweg leben im Moment etwa 35 Geflüchtete, vor allem junge Männer aus der Türkei und aus afrikanischen Ländern. Nur wenige von ihnen haben eine Chance, hierbleiben zu können.

Bei der Umsetzung der Corona-Regeln in der GU waren Freundeskreis und Bewohner auf sich gestellt. Die erwartete Unterstützung vom Landratsamt blieb aus.

So haben wir bei der ersten Welle im Frühjahr 2020 Seife und Desinfektionsmittel bereitgestellt. Das LRA lehnte den Antrag auf fest installierte Seifenspender ab mit dem Hinweis, sie würden aus der Wand herausgerissen. Wir statteten alle Bewohner mit je

drei selbstgenähten Stoffmasken aus und klärten sie – unter Einhaltung der Abstandsregel – darüber auf, wie sie zu benutzen und zu waschen sind. Außerdem stellten wir Spiele, Puzzles und Obst zur Verfügung.

Das LRA hat lediglich die Verhaltensregeln in Deutsch ans Schwarze Brett geheftet. Der Freundeskreis hat dazu einen Aushang in einfacher Sprache und mit Übersetzungen erstellt und ausgehängt und zudem auf der Homepage veröffentlicht.

Bis heute gibt es keine Corona-Hotline o.ä. für die GU-Bewohner. Ende Oktober wurde das Haus unter Quarantäne gestellt. Die Bewohner waren total verunsichert, die Infos vom LRA dürftig. Es blieb an uns, alle Bewohner zu informieren. Wir hielten Kontakt zu ihnen per WhatsApp und E-Mail, denn die Behördenpost samt Fristen traf ja trotzdem ein und musste erledigt werden. Erst nach längeren Diskussionen wurde uns erlaubt, den Menschen in Isolation, individuelle Einkaufswünsche zu erfüllen.

Trauer um Martin Steger

Tief erschüttert hat uns im November die Nachricht vom Tod unseres langjährigen und von allen sehr geschätzten Mitglieds und Helfers Martin Steger. Die Kinder der Hausaufgabenhilfe, die er viele Jahre unterstützte, liebten ihn sehr. Er strahlte Ruhe aus, war stets geduldig. Seine Freundlichkeit munterte die Kinder und uns alle auf. Die Erwachsenen kamen gerne in die Radstation, die Martin Steger ebenfalls mit aufbaute und mit betreute. Hier fanden die geflüchteten jungen Männer Rat und Hilfe – nicht nur, wenn es etwas am Fahrrad zu schrauben gab. Wir sind sehr dankbar für alles, was Martin Steger mit und für uns und die Geflüchteten getan hat. Wir vermissen ihn sehr und behalten ihn in guter Erinnerung.



Sprachförderung

Deutsch lernen für alle

Hier helfen mit: Birgit Möller, Ulrike Schulz

Während früher nur anerkannte Geflüchtete oder Asylbewerber aus Ländern mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit (aktuell nur noch Syrien und Eritrea) zum vom BAMF finanzierten Integrations- und Orientierungskurs zugelassen waren, wurde der Zugang erfreulicherweise geöffnet. Asylbewerber jeglicher Nationalität, die vor dem 1. 8. 2019 eingereist sind, können eine Zulassung zum Integrationskurs beantragen, wenn sie sich bei der Agentur für Arbeit arbeitssuchend melden. Das echte Interesse, Arbeit zu finden, ist die Voraussetzung dafür, dass der Kurs bezahlt wird. Das bedeutet für uns, dass wir mit den Geflüchteten einen Lebenslauf erstellen, ihre Fähigkeiten ausloten und konkrete Wünsche an einen Arbeitsplatz formulieren. Das ist kein leichtes Unterfangen, wenn keinerlei Deutschkenntnisse vorhanden sind. Es kommen ja eigentlich nur einfachste Hilfstätigkeiten infrage. Ist die Anmeldeprozedur erledigt, treffen Arbeitsangebote ein. Erneut wird unsere Hilfe benötigt.

Dank großzügiger Spenden können wir weiterhin interessierten Geflüchteten, die auch durch dieses Raster fallen, Intensivsprachkurse an Ulmer Sprachschulen ermöglichen.

Auch Kurse bei gemeinnützigen Organisationen, vorwiegend bei den Maltesern, werden empfohlen und vermittelt. Bei regelmäßigem Besuch erstatten wir die Fahrtkosten. Die wenigen Kurse, die trotz Corona zu Stande kamen, mussten im Lockdown wieder abgebrochen werden. Der Plan, auf online-Unterricht umzuschwenken, ließ sich nicht realisieren, da die meisten potenziellen Kursteilnehmer keinen ausreichenden Zugang zu Laptops und Internet haben.

Das im Dezember 2019 angestoßene Projekt an der Grundschule Oberelchingen für alle neu angekommenen fremdsprachigen Kinder, die zweimal wöchentlich speziellen Deutschunterricht erhalten, wurde in diesem Jahr von der Schulbehörde übernommen.

Intensive Förderung von Schülern und Auszubildenden

Der Verbesserung der Sprachkompetenz sowie der Stärkung von Eigeninitiative, Selbstbewusstsein und interkulturellem Verständnis dient die individuelle Sprachförderung. Ulrike Schulz unterstützt intensiv eine Achtklässlerin aus Syrien, eine Neuntklässlerin aus Kroatien sowie Nawid Ahmadi, der seine Lehrstelle als Hotelfachmann angetreten hat und damit einen Beruf lernt, der viel mit mündlicher Kommunikation zu tun hat. Daher wird in der Förderung großer Wert gelegt auf korrekte Ausdrucksweise, auf „den richtigen Ton“ und auf kommunikative Formen. Der Unterricht findet über die online-Plattform Zoom statt.

Diese Möglichkeit besteht bei der Achtklässlerin aus Syrien nicht, die sich bis zum ersten Lockdown sehr gut entfalten und auch zu einem Praktikum motiviert werden konnte. Diese positive Entwicklung wurde durch den Lockdown jäh unterbrochen. Das ist ein Beispiel dafür, dass Schule und die damit verbundenen Förderungen in Präsenz wirksam sind, während Fernunterricht an verschiedenen familiären Gegebenheiten scheitert.

Die Neuntklässlerin hingegen konnte zum Trainieren für ihre Abschluss-Präsentation erreicht werden, sie schaffte den Quali und besucht jetzt die Valckenburgschule.

Im Januar besuchten die beiden Schülerinnen mit Ulrike Schulz den Film „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“, der sehr interessante Gesprächsmöglichkeiten bot.

Besonders gefördert wird eine junge Syrerin, die sich aufs Mathe- und Deutschstudium an der Uni vorbereitet. Für den Mathe-Part konnte eine Dozentin der HNU und Uni Ulm gewonnen werden, während Ulrike Schulz die angehende Studentin auf die Deutschprüfungen vorbereitet.

Kleingruppe: Hausaufgabenbetreuung

Hier helfen mit: Caroline Carraway-Rauch, Sabine Geßmann-Böhm, Thomas Böhm, Barbara Hinzpeter, Mailin Jabs, Karin Krautsieder, Monika Kühl (Leitung), Conni Rudolph, Martin Steger und Ulrike Schulz (Sprachförderung).



Bilder: Das Team Hausaufgabenbetreuung mit Kindern

Auf unsere kleine Hausaufgabengruppe, in der montags bis freitags von etwa 13.30 bis 15 oder von 14 bis 15.30 Uhr fünf syrische Grundschul Kinder individuell betreut werden, hat sich die Corona-Pandemie massiv ausgewirkt. Mit dem Lockdown Mitte März begann –nicht nur für uns - ein neues unbekanntes Kapitel. Unsere Betreuung musste zunächst bis zum Frühsommer eingestellt werden.

Aber es bestätigte sich schnell: Manche unserer Kinder kommen mit der Umstellung auf Home Schooling bis heute nicht zurecht. Sie sind es nicht gewohnt, zu Hause zu lernen. Auch die Eltern zu sensibilisieren, war nicht einfach. Ganz herzlicher Dank geht an die vier Familienbegleiterinnen Frau Bamberger, Frau Kaiser, Frau Keil und Frau Schramm, die hier wichtige Unterstützung leisteten.

Nach dem Lockdown ging es bis zu den Sommerferien mit der Betreuung wie gewohnt weiter.

Im September 2020 beschlossen wir, eine Schülerin der Grundschule Unterelchingen wegen der Corona-Vorschriften dort zu betreuen und nicht mehr in der Gruppe in Oberelchingen.

Ab November stieg die Inzidenzzahl im Landkreis Neu-Ulm wieder stark an. Nach langem Abwägen vereinbarten wir, mit der Betreuung bis auf Weiteres zu pausieren.

Um die Lücken im Fach Deutsch einigermaßen auszugleichen, wird für vier Asylkinder ein Besuch der Schülerhilfe Ulm ermöglicht. Sie gehen einmal in der Woche für zwei Schulstunden zur Schülerhilfe. Diese Nachhilfe finanziert für ein Jahr dankenswerterweise unser Verein „für einander“ Elchinger Bürgerhilfe e.V.“.

Ein Kind wird in die Nachhilfe von Frau Peiker in Oberelchingen aufgenommen.

Die Helfer/innen sowie die Familienbetreuerinnen sehen es auch als ihre Aufgabe, die Eltern zu Lernentwicklungsgesprächen an den Grundschulen zu begleiten und gemeinsam mit den Eltern die Sprechstunden der Lehrer/innen, die Elternsprechtage sowie die Elternabende an der Mittelschule wahrzunehmen. Sie suchen Praktikums-

plätze und begleiten die Asylkinder zur Berufsberatung. Außerdem werden die Familien zu schulischen Veranstaltungen und Ereignissen begleitet, um ihnen das schulische Leben nahezubringen.

Ein enger Kontakt zwischen Schule, Elternhaus, Familienbetreuer/innen war in diesem Jahr notwendiger denn je. Manche Eltern sind es nicht gewohnt, ihre Kinder konsequent beim Lernen und bei der Bewältigung des Schulalltages zu unterstützen. Hier muss zusätzliche intensive Arbeit geleistet werden.

Es ist eine große Aufgabe für alle, die Kinder für den digitalen Schulunterricht zu motivieren. Die Zusammenarbeit mit Schule und Familienbegleiterinnen muss deshalb intensiv verstärkt werden. Die Rektorinnen Frau Eisele (Grund- und Mittelschule Oberelchingen) sowie Frau Finkbeiner (Grundschule Unterelchingen) und die Lehrerinnen unterstützen unser Team aktiv. Unser gemeinsames Ziel ist es, dass die Kinder möglichst schnell lernen, ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich zu erledigen. Dazu zeigen die Ehrenamtlichen ihnen Lernstrategien auf. Sie nehmen sich viel Zeit, auf individuelle Fragen einzugehen. Ein/e Ehrenamtliche/r betreut maximal drei Kinder, oft sind auch Einzelbetreuungen möglich. Dadurch fühlen sich die Kinder aufgehoben. Diese emotionale Komponente ist neben der Förderung der kognitiven Fähigkeiten von großer Bedeutung.

So gehen wir zuversichtlich ins neue Jahr trotz aller Probleme und sind überzeugt, dass wir sie gemeinsam lösen können.

Zum Schluss müssen wir noch etwas sehr Trauriges vermelden: Tief betroffen macht uns der Tod unseres langjährigen Team-Mitglieds Martin Steger, der in den Allerheiligen-Ferien starb. Wir Betreuerinnen und die Kinder vermissen ihn alle sehr.

Kleingruppe Familienbegleiter

Freundschaftlicher Austausch statt einseitiger Hilfe

Hier helfen mit: Sylvia Bamberger, Werner Burkhart, Monika Kaiser, Marlene Keil, Dieter Mai, Ludwig Mersmann, Viola Schauz, Birgitt Schramm, Jutta Sillmann

Corona hat auch die Familienbegleiter vor neue Herausforderungen gestellt. Um die nötigen Abstandsregeln einzuhalten, konnten so manche Fragen nicht persönlich, sondern lediglich über WhatsApp und E-Mail beantwortet werden, wobei sowohl Text- als auch Sprachnachrichten zum Einsatz kamen. Behördliche Post musste trotz Corona fristgerecht beantwortet werden.

Als das Homeschooling im Frühjahr 2020 auch so manche deutsche Familie auf Trab hielt, stellte das erst recht die Asylfamilien vor eine fast unlösbare Aufgabe. Denn noch nicht jede Familie hatte einen Internetzugang. Die ersten Online-Unterrichtsstunden absolvierten einige Asylkinder mit dem Smartphone des Vaters.

Die ersten Erfahrungen sind nun gemacht, sodass sowohl die Familien als auch die Familienbegleiter zum Start des erneuten Lockdowns sicherer in diese erneut schwierige Phase gehen konnten.

Aber das Pandemie-Jahr brachte auch erfreuliche Nachrichten mit sich:

Eine Familie erhielt ihre unbefristete Niederlassungserlaubnis. Sie muss nicht mehr bangen, eines Tages abgeschoben zu werden aus ihrer neuen Wahlheimat Deutschland, in der sie mittlerweile mit Arbeitsverhältnis und Schulbildung der Kinder angekommen ist.

Kurz vor Weihnachten kam auch die gute Nachricht für eine weitere sehr gut integrierte Familie, die ihre deutsche Staatsbürgerschaft erhielt.

Über einen neuen Familienbegleiter in unseren Reihen konnten wir uns dieses Jahr ebenfalls sehr freuen: Dieter Mai hilft nun tatkräftig mit und betreut hauptsächlich eine neu nach Thalfingen gezogene junge syrische Familie. Leider konnte er erst wenige unserer Familienbegleiter persönlich kennenlernen, da die gewohnten Austausch-Treffen wegen der Pandemie ebenfalls größtenteils nicht möglich waren.

Kleingruppe Sprechstunde Offen für alle Fragen

Hier helfen mit: Thomas Böhm, Birgit Möller, Michael Schramm, Sigrid Thelen (Leitung) und Renate Willbold-Vajagic.

Die Sprechstunde findet immer am Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr in der Kleidertruhe statt.



Bild: Der Sprechstundenplatz, jetzt Corona-gerecht mit Spuckschutzplatte und Abstand

Auch fürs Jahr 2020 stellen wir fest:

Immer neue gesetzliche Vorgaben zwingen uns, uns immer wieder neu zu informieren. Auch die Fragen der Menschen, die zu uns in die Sprechstunde kommen, verändern sich. Die Sprechstunde hat sich von Anfang an die Aufgabe gestellt, den direkten und regelmäßigen Kontakt zu den Asylbewerbern und anerkannten Flüchtlingen in und um Elchingen zu halten. Wir sind offen für alle Fragen des täglichen Lebens. Daran hat sich nichts geändert. Schwerpunkte unserer Arbeit waren und sind

- Beratung und Begleitung bei Anträgen, Problemen usw.
- Ansprechpartner bei Rechtsangelegenheiten vermitteln
- Termine einhalten, Termine wahrnehmen
- offizielle Schreiben erklären--> Fristen beachten
- Unterstützung bei Behörden, Terminvereinbarungen
- Vorbereitung auf Gerichtstermine im Asylverfahren

- Hilfe bei Arbeitssuche und Bewerbungen
- Hilfe bei Arztbesuchen
- Krankenkasse
- Landratsamt
- Jobcenter

Die Themen Arbeit, Ausbildung und Intensiv-Sprachkurse nehmen weiter breiten Raum ein, ebenso Folgeanträge beim Job-Center. Inzwischen sind auch die ersten Anträge auf Einbürgerung gestellt worden. Immer aktuell und meist sehr drängend sind Wohnungssuche und alle damit verbundenen Fragen und Probleme.

Der Familiennachzug bei Syrern ist ebenfalls wieder ein häufiges Thema. Oft sind die Verlobten oder Ehefrauen der hier lebenden Syrer bis nach Griechenland geflohen. Sie leben dort illegal oder haben Asyl beantragt. Sprachkenntnisse können sie noch nicht nachweisen. Bei dieser Thematik verstehen wir uns als Bindeglied zu Anwält*innen oder anderen Expert*innen. Das gilt – wie in den vergangenen Jahren auch – ebenso bei Fragen des derzeitigen und kommenden rechtlichen Status der hier lebenden Geflüchteten. Rechtsverbindliche Auskünfte können wir nicht geben.

Bei komplizierten Formularen verweisen wir auch an die Fachstellen bei Diakonie und Caritas.

Kleingruppe Sachspenden / Kleidertruhe

Beliebter Treffpunkt und umfangreiches Sortiment

Hier helfen mit: Christine Dirr, Elisabeth Frunzke, Doris Geus, Charlotte Gutknecht, Lois Harrison, Marlene, Keil, Toni Kerler, Brigitte Kohl, Maren Lachenmann, Karin Lehfer, Birgit Möller, Rosi Müller, Paamad Sarr, Sigrid Thelen, Dagmar Ulbricht (Leitung), Julia Weiß, Renate Weißer und Renate Willbold-Vajagic

Das Jahr 2020 war auch für unsere Kleidertruhe eine Herausforderung und mit vielen Einschränkungen verbunden.

Während des ersten Lockdowns im Frühjahr musste die Tür unseres Secondhand-Ladens leider für sechs Wochen geschlossen bleiben.

Unseren regelmäßigen Besucherinnen und Besuchern fehlte von heute auf morgen der gewohnte Treffpunkt für Kommunikation und Willkommensein. Für sie waren es auch lange Wochen ohne die Möglichkeit, günstig an gut erhaltene Kleidung und Haushaltsgegenstände zu kommen.

Mit den Bewohnern der Asylunterkunft im Dammweg wurde bei Bedarf per WhatsApp kommuniziert. Auch die



regelmäßig benötigten Internetcodes gelangen seither kontaktlos auf diesem Weg zu den Berechtigten.



Bild: Projekt: Interkultureller Gemüsegarten bei der Kleidertruhe

Seit der Wiedereröffnung im Mai gibt es coronabedingt größere Veränderungen in der Kleidertruhe:

Solange die Pandemie anhält, kann oder möchte ein großer Teil des seit Jahren eingespielt zusammenarbeitenden Teams während der Öffnungszeiten nicht mehr präsent sein. Vor allem die Angehörigen der Risikogruppe wollen Kontakte vermeiden, um sich nicht der Ansteckungsgefahr auszusetzen.

Sehr bedauerlich ist, dass unser beliebter Kaffeetreff am Mittwoch nicht mehr stattfinden kann. Das gemütliche Beisammensein und die Gespräche bei Kaffee und Tee fehlen uns allen.

Selbstverständlich und längst Alltag sind Maskenpflicht, Händedesinfektion, gründliche Reinigung und Desinfektion der Räume und Gegenstände (z.B. Einkaufskörbe) an jedem Öffnungstag.

In den Sommermonaten konnte wunderbar gelüftet werden, die kalte Jahreszeit erschwert vieles. Mit warmer Jacke und Schal ausgestattet, überwinden wir aber auch diese Hürde.



Bilder: Kinderkleider für jeden Geschmack und coronagerechte Bedienung

Maximal zwei gleichzeitig anwesende Mitarbeiterinnen und unser weiterhin treuer Helfer Paamad kümmern sich wie gewohnt am Mittwoch und Freitag um alles, was anfällt in unserem Secondhand-Laden.

Kleider- und Sachspenden werden jetzt außerhalb der Öffnungszeiten sortiert und eingeräumt. So haben auch die Mitglieder des Teams, die den Kontakt mit Kundinnen und Kunden vermeiden möchten, die Möglichkeit weiterhin mitzuarbeiten.

Sehr erfreulich ist, dass Julia Weiß als neue Mitarbeiterin das Team verstärkt.

Kleider- und Sachspenden werden uns auch weiterhin zahlreich angeboten, dafür danken wir den Elchinger Bürgern ganz herzlich.



Bilder: Die Kleidertruhe bietet eine reiche Auswahl

Homepage und IT-Bereich

Verantwortlich: Michael Schramm, Werner Burkhart

Auch in diesem Jahr wurde die Homepage www.fuer-einander-elchingen.de für den gesamten Verein „für einander“ administriert, aktualisiert und die Datensicherung durchgeführt.

Auf der Homepage wurden regelmäßig Termine von Veranstaltungen und Berichte mit Fotos veröffentlicht und die Unterseiten neu strukturiert, so dass eigene Berichte und externe Veröffentlichungen auf verschiedenen Seiten und Tabellen-Reitern erreichbar sind.

Aufgrund von Corona wurde im März eine neue Unterseite auf der Homepage des Freundeskreises eingerichtet (<https://www.fuer-einander-elchingen.de/freundeskreis-asyl/corona/>). Sie wurde mehrfach im Jahr aktualisiert und zeigt eigene und öffentliche mehrsprachige Informationen zu Corona sowie zahlreiche Links zu amtlichen Bekanntmachungen.

Derzeit wird wieder eine Diskussion über den Betrieb und die Finanzierung von Internet in den Unterkünften geführt. Der Freundeskreis hat WLAN in der Unterkunft im Dammweg auf eigene Kosten bereits vor Jahren aufgebaut. Das haben wir immer als dringend nötig erachtet für Informationsbeschaffung, Wohnungssuche, Jobsuche und Verbindung in die Heimat. Derzeit ist diese Informationsmöglichkeit auch wegen der ständig geänderten und oft undurchsichtigen Regelungen zu Corona äußerst wichtig. In der Sammelunterkunft im Dammweg wurde das bestehende WLAN-Netzwerk mit leistungsfähigeren Geräten modernisiert. Dabei wurde auf Stabilität und Ausfallsicherheit geachtet. Die bereits vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen wurden ebenfalls modernisiert.



Alle 10 Notebooks sind derzeit einsatzbereit und an Geflüchtete verliehen. Daher sind wir laufend auf der Suche nach gut erhaltenen Notebooks, die wir aufarbeiten und an Geflüchtete für Online-Angebote (Sprachkurse und Jobsuche) ausleihen können. Auch suchen wir immer funktionsfähige Drucker.



Für die Sprechstunde wurde in der Kleidertruhe ein weiterer Rechner mit Scanner/Drucker eingerichtet, um die gestiegenen Anforderungen erfüllen zu können.

Bild: Der zusätzliche Arbeitsplatz

Finanzen

Hilfe auch in Notlagen

Verantwortlich: Franz Mayer

Die vielen Aktivitäten des Freundeskreises schlagen sich auch in unserer Kasse nieder. Für Sprachförderung, Freizeitaktivitäten, musische Förderung, Bereitstellung von Internet, Unterstützung bei anwaltlicher Hilfe, Zuschüsse für Fahrtkosten zu Behörden und unsere Verwaltung benötigen wir finanzielle Mittel. Erfreulicherweise erhalten wir Unterstützung durch kleinere und größere Spenden und durch Zuschüsse der Gemeinde.

Kleinkredite

Immer wieder kommt es bei Einzelnen zu finanziellen Engpässen, wenn z.B. die Einrichtung einer Wohnung, die Gebühren für den deutschen Führerschein oder die Vorauszahlung der Mietkaution bezahlt werden müssen. Inzwischen nimmt die Gewährung von Darlehen für Sprachkurse, Mietkautionen, Führerschein, Familiennachzug, Anwaltskosten usw. einen breiten Raum ein. Insgesamt hat der Freundeskreis Asyl mittlerweile in 76 Fällen mit einem Volumen von 58 TEUR bei finanziellen Notlagen aushelfen können. Aktuell sind noch 11 Darlehen in der Rückzahlungsphase, wobei die Zahlungsmoral im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zum großen Teil als sehr gut zu bezeichnen ist.

Kleingruppe Erstorientierung, Freizeit

Information, Sport, Spaß und Kultur

Hier helfen: Lois Harrison, Marlene Keil, Brigitte Köhl, Birgitt Schramm, Sigrid Thelen, Renate Willbold-Vajagic, Birgit Möller

In unserem Asylbewerberheim in Untereichingen gab es in diesem Jahr nahezu keine Neuzugänge. In den Ortsteilen sind einige syrische Familien zugezogen. Hier boten wir Hilfe in unserem gesamten Tätigkeitsspektrum an. Es war aber sehr schwierig, mit den Familien in Zeiten von social distancing in engeren vertrauensvollen Kontakt zu kommen. Wenn es gewünscht wurde und möglich war, haben wir uns um Familienpatenschaften bemüht.



Bilder: Besuch im Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm

Die beliebte Jahresfeier des Freundeskreises war wieder sehr gut besucht, blieb aber bedauerlicherweise auch die einzige größere Veranstaltung. Sie zieht stets auch viele ehemalige Elchinger Flüchtlinge an. Für uns ist es eine Freude, bei köstlichem internationalem Buffet, netten Gesprächen, Musik und Tanz zu erfahren, wie viele mittlerweile ihren Platz in unserer Gesellschaft gefunden haben.



Bilder: Jahresfeier vom Freundeskreis Asyl in der Mehrzweckhalle Thaltingen

Coronabedingt kam unser Freizeitprogramm nahezu zum Erliegen. Konnten wir anfangs dank Freikarten noch mehrfach die Scanbaskets bei ihren Heimspielen anfeuern, fielen die sonst üblichen Veranstaltungen wie gemeinsame Kino-, Theater-, Konzert- und Lesungsbesuche fast komplett aus. Lediglich mit den Kindern waren wir im Februar noch im Donaueschinger Zentralmuseum in der Ausstellung „Koffergeschichten“. Wenigstens einmal, zu Beginn der Sommerferien, konnten die Kinder an der Stadtranderholung und am KISS Feriencamp teilnehmen. Die anderen Feriencamps, einschließlich das von Rotaract organisierte Kidscamp auf der Schwäbischen Alb, fielen Corona zum Opfer. Zum Trost kam für jedes angemeldete Kind das „Kidscamp im Karton“.



Bilder: Kidscamp im Karton

Die Pakete waren entsprechend dem Jahresmotto „Märchenwald“ bestückt mit einer klassischen Märchengeschichte und dazu passendem Bastel- und Spielmaterial. Dank großzügiger projektbezogener Spenden konnten wir auch in diesem Jahr wieder einigen Kindern Instrumentalunterricht für Geige, Cello und Klavier ermöglichen. Unsere frisch gegründete Frauengruppe wurde bedauerlicherweise scharf ausgebremst.

Statt fröhlicher Treffen mussten wir uns auf eine Whatsappgruppe beschränken, die erwartungsgemäß auch nicht lange gepflegt wurde. Wir hoffen, dass in absehbarer Zeit wieder persönliche Treffen möglich sind. Begeistert hat uns das Engagement einiger syrischer Frauen aus dieser Gruppe zu Beginn der Corona-Pandemie.



Bilder: Maskennähaktion



Sie folgten dem Aufruf des Vereins „für einander - Elchinger Bürgerhilfe“ und nähten fleißig Alltagsmasken für die Elchinger Bevölkerung. So konnten auch das Asylbewerberheim im Dammweg versorgt werden, und über die Kleidertruhe erhielten auch die Flüchtlingsfamilien die damals so raren Schutzmasken.



Bild: Maskennähaktion



Bild: Der (die) Nikoläuse waren im Dammweg!

Radstation

Hier wird geflickt und geschraubt

Hier helfen: Jaques Ewalds, Heinz Mader, Paamad Sarr, Dieter Sorger (Leitung)

Wegen der Corona-Beschränkungen blieb die Radstation im Frühjahr zunächst geschlossen. Erst im Mai konnten wir mit entsprechenden Hygienemaßnahmen das Zelt wieder für unsere Kundschaft öffnen.



Bilder: Das Zelt der Radstation wird erneuert

Die Zeit bis dahin wurde genutzt, um neue Helfer zu finden. Die haben dann auch gleich mit angepackt, als unser Werkstatt-Zelt mit neuen Seitenteilen und einem neuen Dach runderneuert wurde. Außerdem bot die vorübergehende Schließung die Gelegenheit, gründlich aufzuräumen und „auszumisten“. Über die Sommermonate wurde dann wieder fleißig geschraubt und repariert, und gespendete Räder wurden an Bedürftige ausgegeben.



Bilder: Die Radstation wird aufgeräumt und entrümpelt



Der Bedarf an Fahrrädern (besonders gefragt sind Kinder-Fahrräder) ist weiterhin groß. Denn die vor Jahren ausgegebenen Räder könnten allmählich durch neuere und bessere ersetzt und die Mobilität insgesamt erhöht werden.

Besonders erfreulich ist die Mitarbeit von Paamad, der aus Gambia stammt. Er ist nicht nur ein hervorragender „Schrauber“, sondern kann in der Werkstatt unter Alltagsbedingungen sein Deutsch und Schwäbisch verbessern.

Organisation

Der Freundeskreis Asyl ist Teil der Vereins „für einander“ Elchinger Bürgerhilfe e.V.. Die Kleingruppen organisieren sich weitestgehend selbst. Die Gesamtkoordination übernimmt das Leitungsteam, in dem alle Kleingruppen repräsentiert sind.



Wir sagen „Danke“

Zum Schluss bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Wir danken den Spendern, die unsere Arbeit seit Jahren finanziell unterstützen und vieles durch die Spenden erst ermöglichen. Dankbar sind wir auch für große und kleine Einzelspenden in Form von Geld, Möbeln, Kleidung, Fahrrädern oder Laptops und für Hilfen beispielsweise bei Transporten, der Suche nach Räumlichkeiten oder bei der Büro-Einrichtung.

Sehr berührt hat uns die unglaubliche Resonanz auf unseren Spendenaufruf, um die Kosten für die erfolgreiche Rückhol-Aktion für Nawid bezahlen zu können. Das hätten wir nie alleine stemmen können.

Ganz besonders danken wir den fleißigen Helferinnen und Helfern, die im Freundeskreis mitarbeiten. Jeder noch so kleine Beitrag zählt und verdient unseren Dank. Jedes Engagement und jede Spende kommen den Geflüchteten zugute, damit sie sich in unserem Land und in unserer Gemeinde wohlfühlen und die Integration gelingen kann.

Ihnen allen vielen herzlichen Dank!

Elchingen, im Februar 2021

Das Leitungsteam

Diesen Bericht finden Sie unter „Downloads“ auf unserer Homepage sowie laufend aktuelle Informationen unter:

www.fuer-einander-elchingen.de/freundeskreis-asyl/



Impressum

Freundeskreis Asyl Elchingen
im Verein „füreinander“
Elchinger Bürgerhilfe e.V.
Elchinger Str. 20
89275 Elchingen

Spendenkonto des Freundeskreis Asyl Elchingen
Verwendungszweck: Asyl

IBAN DE70 6306 1486 0005 0000 09 ,
BIC: GENODES1LBK,

Anhang 1:

Besuchte Veranstaltungen/Aktivitäten/Angebote in 2020

Januar 2020

Scanplusbaskets-Oberhaching
Jahresfeier Freundeskreis Asyl
Scanplusbaskets-Coburg

Februar 2020

Scanplusbaskets-Orange Acc
Infoveranstaltung Freundeskreis Asyl
Gesicht Zeigen gegen Rassismus
Führung für Kinder durch die Ausstellung Koffergeschichten im Donaschwäbischen
Zentralmuseum

März 2020

Scanplusbaskets-Löwen München.
Ausstellung Menschenrechte in St.Johann Baptist Neu Ulm

April 2020

Maskennähaktion und Verteilung im Dammweg
Webinar Beschäftigungsduldung
Hope Videoaktion
Osterhase im Dammweg

Mai 2020

Mahnwache Menschenkette- leave no one behind
LAGFA Was läuft bei Ihnen vor Ort- Austausch über aktuelles Engagement in der
Sprachförderung
Austauschtreffen Flüchtlingsrat Ulm

Juni 2020

Gemüseanpflanzung an der Kleidertruhe
Demo gegen Rassismus auf dem Münsterplatz
Workshop Videokonferenz
Sprache schafft Chancen, digitale Schulung

Juli 2020

Online Seminar LAGFA
Online Seminar GIZ/ Start Hope @ home
Jobmentorenschulung bei den Maltesern
Webinar plötzlich digital, Ehrenamt in Zeiten von Corona
Webcast Rückkehrerberatung
Dialogforum im Landratsamt Neu Ulm

August 2020

Kidscamp im Karton
Willkommensfest für Nawid

September 2020

Ehrenamtsfeier LRA Neu Ulm, Koffergeschichten im Donauschwäbischen
Zentralmuseum und Essen im Schillergarten

Oktober 2020

5./6.10.20 Integrationspolitische Fachtage FES, zusammenhelfen in Ehren- und
Hauptamt: Netzwerke stärken und wertschätzen"

November 2020

3.11. 2020 Dialog Digital mit Innenminister Herrmann, „Rückblick und Ausblick –
Entwicklung des Ehrenamts im Bereich Asyl und Integration“.

Dezember 2020

Nikolaus im Dammweg
Weihnachtsmann im Dammweg und bei den Familien
Webinar Berufssprachkurse des BAMF
Online Weihnachtsfeier Leitungsteam

**Anhang 2:
Pressespiegel 2020**

03.09.2020	© Südwest Presse Ulm, Autorin und Foto: Barbara Hinzpeter	Abdul Wali ist von Abschiebung bedroht
03.09.2020	© Südwest Presse Ulm, Autorin und Foto: Barbara Hinzpeter	Wie es der Geflüchtete Nawid Ahmadi zurück nach Elchingen schaffte
21.03.2020	Stadt Neu-Ulm	Neu-Ulm zeigt Gesicht gegen Rassismus
01.03.2020	© Südwest Presse Ulm, Redakteur und Fotograf Bernd Rindle	Mehr Unterstützung erwünscht

**Anhang 3:
Eigene Berichte 2020**

03.12.20	Besinnlicher Advent und Frohe Weihnachten
13.11.20	Nachruf Martin Steger
05.11.20	Freundeskreis erhält Spende der Helferherzen
14.10.20	Interkultureller Gemüsegarten in Unterechingen
30.08.20	Ende gut, alles gut: Nawid ist zurück
17.07.20	Radstation wieder regenfest
08.07.20	Masken-Nähaktion – Ein Dankeschön an Viele
25.05.20	Mahnwache zur Rettungskette
26.04.20	Mundschutz-Nähaktion
19.04.20	Frohe Osterzeit im Dammweg
07.03.20	Jahresinfoveranstaltung Freundeskreis Asyl
20.02.20	Koffergeschichten im Donauschwäbischen Zentralmuseum
26.01.20	Jahresfeier Asyl